



3. Aktualisierung der Umwelterklärung 2013 für das Kirchenamt

- Stand August 2016 -

**Evangelische Kirche
in Deutschland**



1. Diese Umwelterklärung

Das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ist erstmals im Juni 2004 nach EMAS validiert worden. Seither waren die jährlichen Überprüfungen bzw. Revalidierungen erfolgreich. Mit dieser dritten aktualisierten Fassung der Umwelterklärung 2013 soll die interessierte Öffentlichkeit darüber informiert werden, wie sich bei uns die Umweltbelange entwickelt haben. Damit wird in Ergänzung zur letzten konsolidierten Umwelterklärung der Verlauf von wesentlichen Umweltindikatoren als auch der aktuelle Umsetzungsstatus unserer Umweltziele seit dem Vorjahr in Kurzform dargestellt.

2. Umweltmanagementbericht

Im Prüfbericht vom April 2015 hat der Umweltgutachter folgendes angeregt:

„Nachdem wieder mehr Dokumente im Haus gedruckt werden, wird der Papierverbrauch ansteigen. Es sollte geprüft werden, ob der Papierverbrauch für die Druckerei separat erfasst werden sollte.“ Leider ist dieses nicht möglich, da zumindest die derzeitige Praxis im Kirchenamt eine separate Erfassung von Druckereiverbrauch und sonstiger Nutzung nicht zulässt.

„Die Fassadensanierung sollte weiter fortgeführt werden, um die Energiekennziffer des Gebäudes zu verbessern.“ Diese im Jahr 2015 begonnene Sanierungsmaßnahme ist im Jahr 2016 zu Gunsten der Sanierung der Sanitärräume ausgesetzt worden, wird aber 2017 fortgeführt.

Bei internen Audits sind u. a. folgende Kritikpunkte angesprochen worden:

- Einige Mitarbeitende wünschen sich mehr Informationen über die Möglichkeiten der IT-Nutzung, z. B. um Zeit als auch Papier beim Hin- und Herkopieren von Dokumenten einzusparen. Hier wird der IT-Service jetzt vermehrt um bedarfsgerechte Informationen gebeten und ggf. um weitere Lizenzen zur Nutzung von Adobe Professional.
- Trotz bereits erfolgten umfangreichen Austauschs defekter Heizventile ist in mehreren Büros keine gezielte Regelung der Heizleistung möglich. Hier wird jetzt

nach Bedarf auch der Heizkörper ausgetauscht.

- Immer mal wieder wird angefragt, ob die Reinigungskräfte den in den Büros bzw. Teeküchen getrennt gesammelten Abfall auch entsprechend sortiert entsorgen. Dieses ist mit der Reinigungsfirma vereinbart und wird bei Kontrollgängen auch so vorgefunden.

- Wiederholt wird gewünscht, dass das Betriebsrestaurant Bio-Essen anbietet. U. a. die vorhandenen Räumlichkeiten ermöglichen jedoch nicht die Einhaltung der für einen Bio-Standard erforderlichen Voraussetzungen. Alternativ wird sich bemüht, regionale Produkte einzukaufen, deren Herkunft eindeutig bekannt ist.

- Anregungen, die Beleuchtung während des Wochenendes zu reduzieren, konnten teilweise umgesetzt werden.

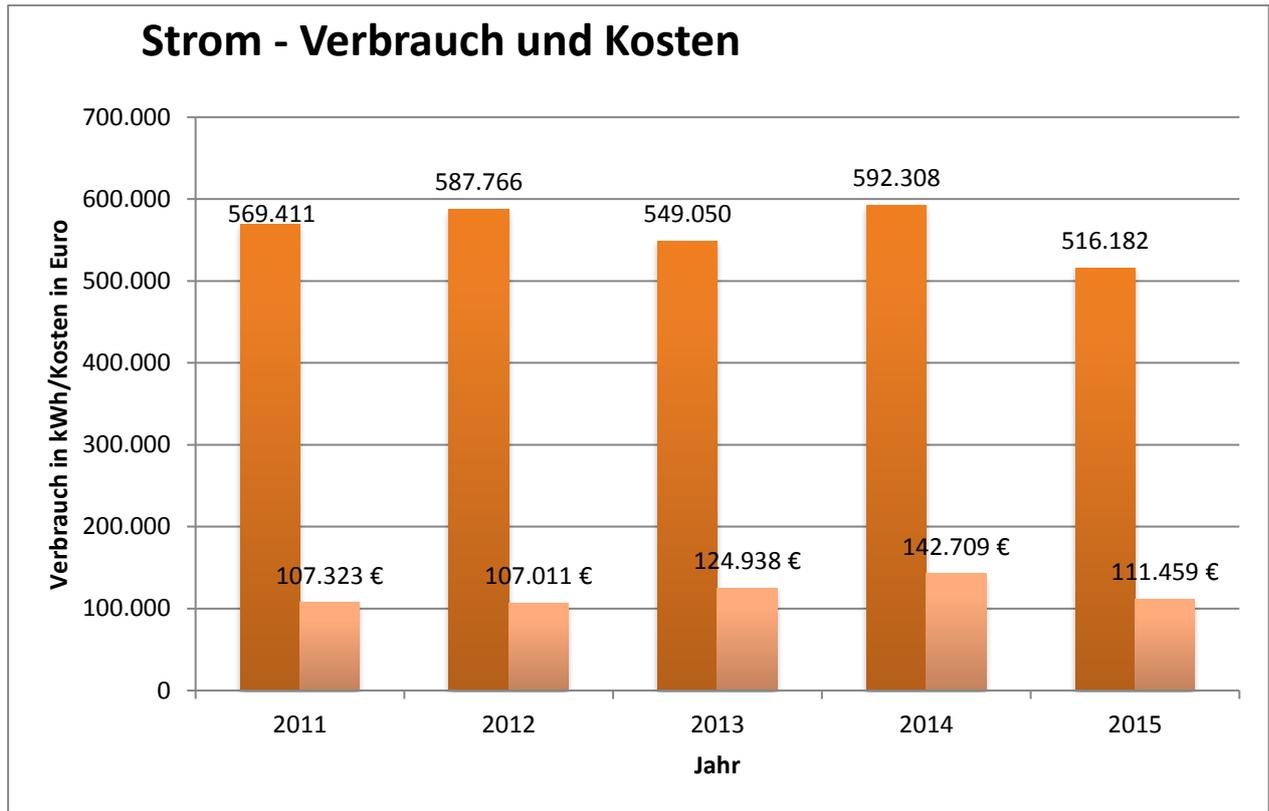
3. Die wesentlichen Umweltaspekte

3.1 Strom

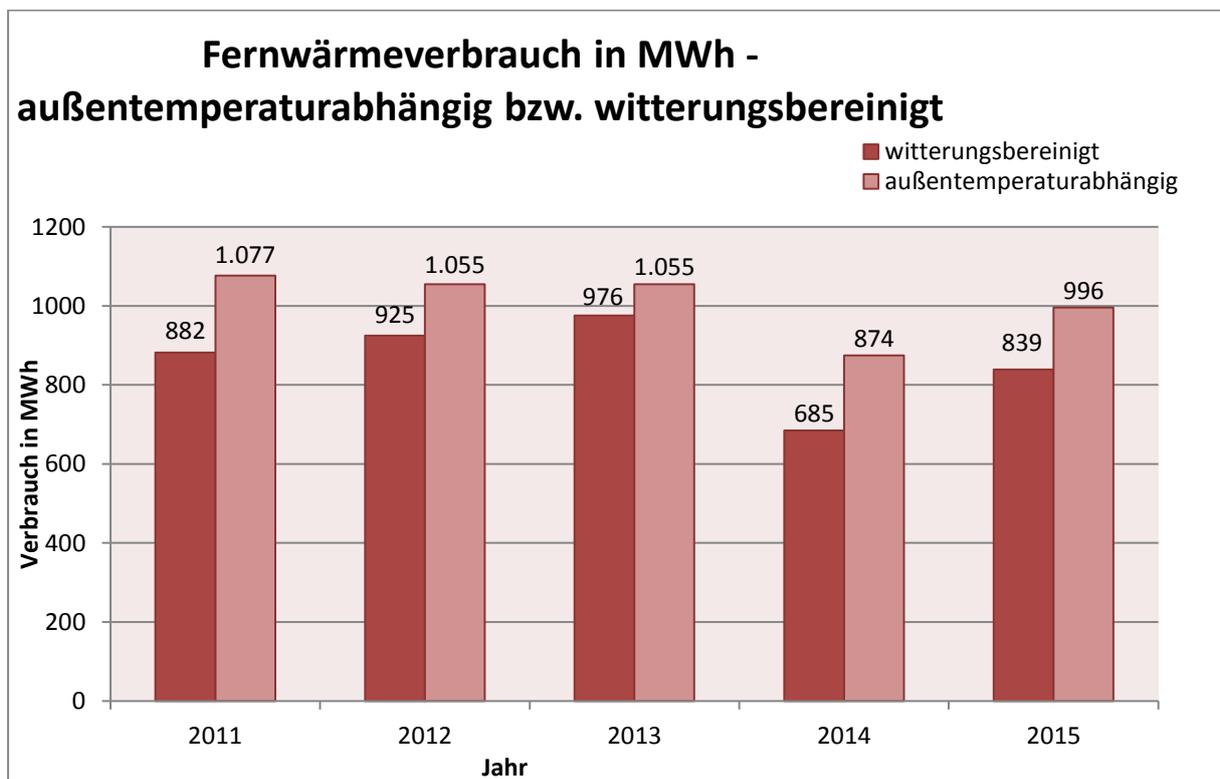
Der Stromverbrauch im Jahr 2015 hat im Vergleich zum Vorjahr um knapp 13 Prozent niedriger gelegen. Die Kosten sind sogar um fast 22 Prozent geringer ausgefallen. Die absolute Kostensenkung liegt damit bei 8,3 Prozent im Stromsektor.

Eine wesentliche Maßnahme zur Energieoptimierung, die auch zu diesen Stromeinsparungen beigetragen hat, ist die seit 2012 erfolgende kontinuierliche Erneuerung der Beleuchtungstechnik in den Büroräumen. Darüber hinaus ist einer der Sitzungsräume mit LED-Beleuchtungstechnik ausgestattet worden. Die Leistung der bisherigen Leuchten betrug dort bei voller Beleuchtung 1.000 Watt, jetzt sind es nur noch 160 Watt. Die Küchengeräte des Betriebsrestaurants sind insgesamt ausgetauscht und damit auf den neuesten Stand der Technik gebracht worden. Auch hiermit ist die Energieeffizienz gesteigert worden.

Als Umweltaspekt des Stromverbrauchs sind insbesondere die am Ort der Stromerzeugung entstehenden Emissionen von Bedeutung. Mit dem seit 2012 bezogenen Ökostrom fällt seither kein radioaktiver Abfall an. Die Kohlendioxid-Emissionen sind von damals über 300 Tonnen auf jetzt nur noch 3 Tonnen gesenkt worden.



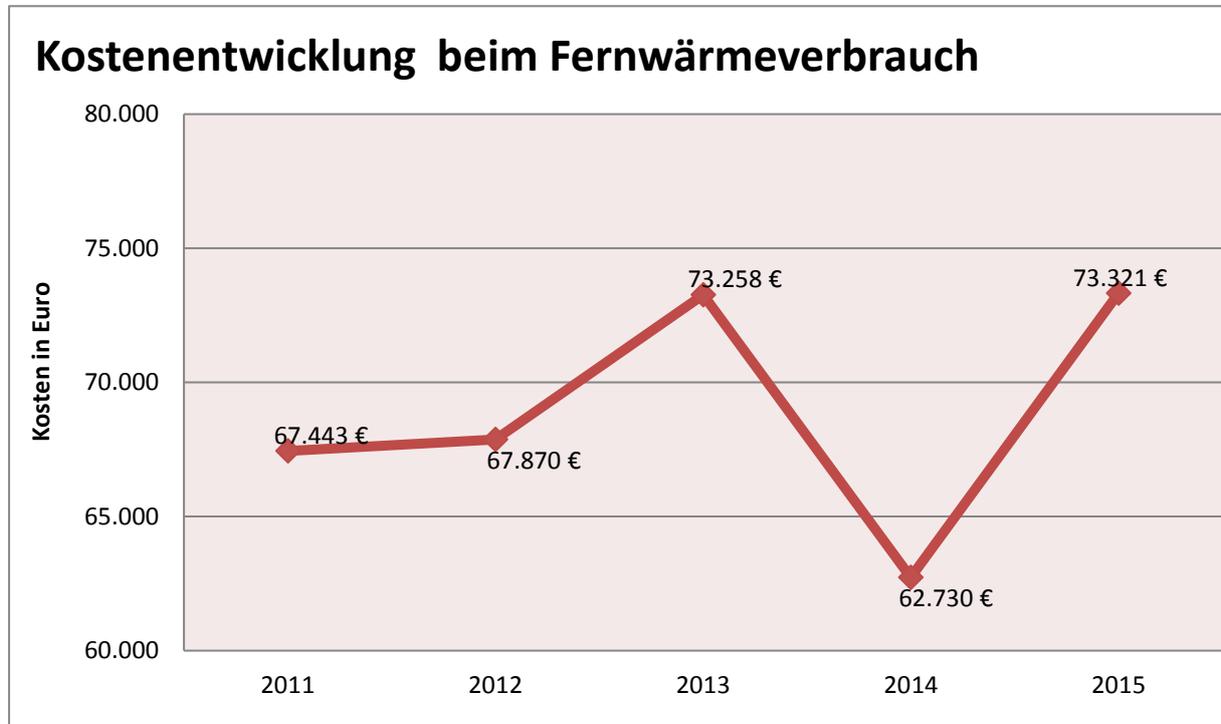
3.2 Fernwärme



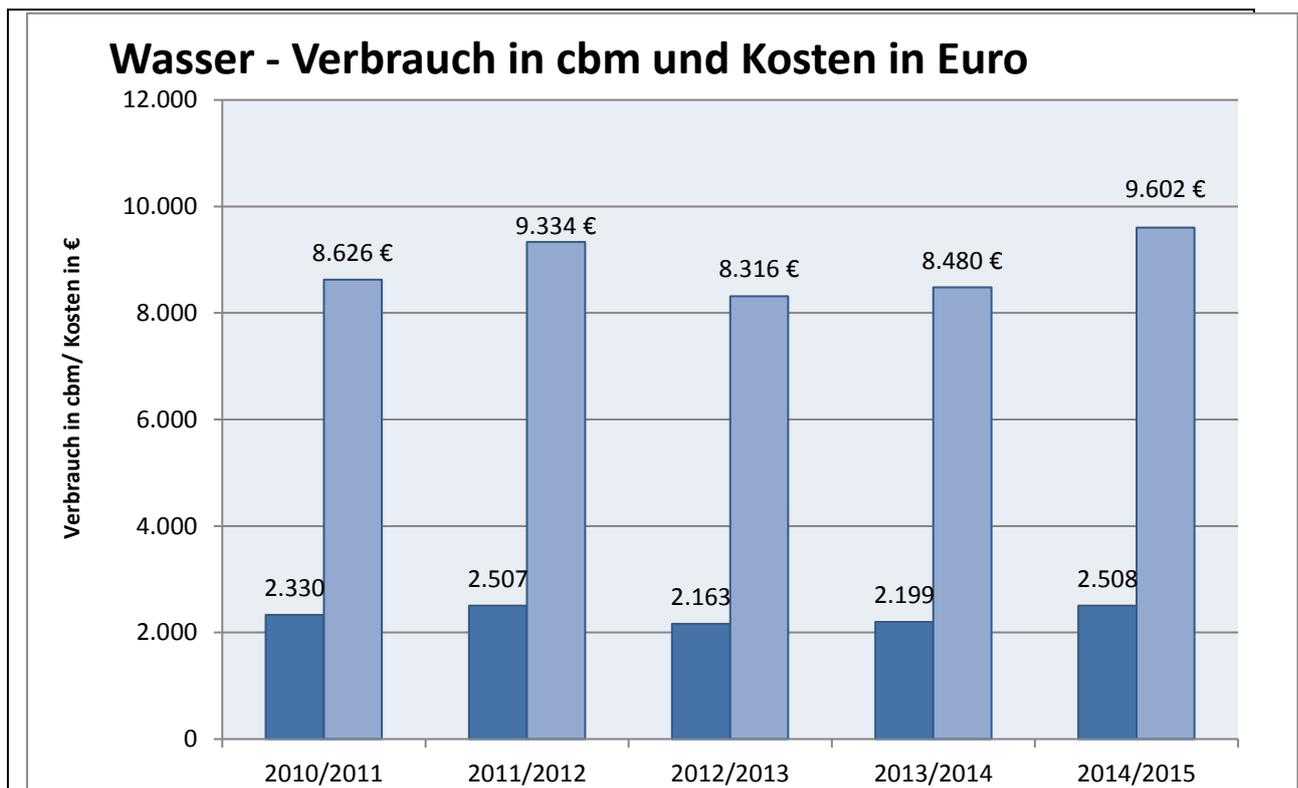
Nachdem der Fernwärmeverbrauch im Jahr 2014 extrem niedrig gewesen ist, sind die Werte jetzt doch wieder um 13,9 Prozent angestiegen, witterungsbereinigt sogar um 22,5 Prozent. Der Blick ist deshalb erneut auf das Nutzerverhalten zu richten, ebenso

müssen aber auch die technischen Defizite des Heizsystems behoben werden.

Einhergehend mit dem höheren Verbrauch lagen die Kosten um 16,9 Prozent höher. Die absolute Kostensteigerung betrug lediglich 2,6 Prozent.



3.3 Wasser



Nach zwei Perioden mit geringen Verbräuchen im Wassersektor ist jetzt ein Anstieg um 14,1 Prozent zu verzeichnen. Bei Betrachtung des Langzeitverlaufs ist dieser jedoch insgesamt unauffällig. Dem derzeitigen höheren Verbrauch entsprechend sind die Ausgaben gestiegen, allerdings ohne eine Steigerung der absoluten Kosten.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen insgesamt elf sogenannte Teeküchen zur Verfügung. Diese sind u. a. mit Geschirrspül- und Kaffeemaschinen sowie Heißwasserbereitern ausgestattet.

3.4 Beschaffung/ Materialien

Der bisher bei 33 Prozent liegende Nutzungsanteil von Recyclingpapier ist auf fast 47 Prozent gesteigert worden. Die Beschaffung wird zunehmend standardisiert und konsequenter gelenkt. Dabei wird ebenso verstärkt auf ökologisch zertifizierte Artikel gesetzt. Eine entsprechend ausgerichtete neue Beschaffungsordnung befindet sich in Arbeit.

Erstmals wird jetzt für den Papierverbrauch im Kirchenamt ein Kompensationsbeitrag geleistet – ebenso wie für den Dienstreiseverkehr.

3.5 Abfall

In den Keller-, aber auch in den Büroräumen wird aussortiert, um Platz zu schaffen. Etliches Altmobiliar, das in den letzten Jahren zunächst zwischengelagert wurde, sowie nicht mehr benötigte Arbeitsmaterialien, werden jetzt endgültig entsorgt und führen so zu einer vorübergehenden Steigerung der Abfallmengen.

3.6 Verkehr/ Mobilität

Das weltweite Handlungsfeld der EKD macht Reisen auch in ferne Länder weiterhin nicht nur notwendig, sondern auch wünschenswert. Dennoch sind wir bemüht, die damit verbundenen Emissionen und Kosten möglichst gering zu halten

Die Anzahl der Flugkilometer für Dienstreisen ist um 16 Prozent gestiegen, dagegen sind die Kosten um knapp 3 Prozent niedriger als im Vorjahr ausgefallen.

Mit 109.345 per Personenkraftfahrzeugen zurückgelegten Dienstfahrt-Kilometern ist

deren Anzahl um immerhin 11 Prozent höher als im Jahr 2014 gewesen. Die in diesem Bereich verursachten Kohlendioxid-Emissionen sind um 7 Prozent gestiegen, damit aber unter der Fahrtkilometersteigerung geblieben.

Bei dienstlichen Bahnfahrten sind insgesamt knapp 19 Prozent mehr Kilometer zurückgelegt worden. Die Kostensteigerung beträgt dabei lediglich 5,1 Prozent, doch die CO₂-Emissionen sind um 11 Prozent gestiegen. Seit April 2013 nutzt die Deutsche Bahn auf deutschen Fernverkehrsstrecken regenerierbare Energien und fährt damit dort kohlendioxidfrei.

Die jeweils im Vorjahr bei unvermeidbaren Dienstreisen mit dem Flugzeug, der Bahn oder dem Kraftfahrzeug angefallenen Treibhausgasemissionen werden seit 2012 durch Klimaschutzprojekte kompensiert. Die entsprechenden Ausgleichszahlungen erfolgen an die Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH.

3.7 Gesundheits- und Arbeitsschutz

Eine Fachkraft für Arbeitssicherheit ist von der Evangelischen Fachstelle für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (EFAS) benannt. Diese beauftragte Fachkraft führt Gefährdungsbeurteilungen und Unterweisungen im Haus durch sowie berichtet und berät im Arbeitsschutzausschuss.

Bislang hat es für umfangreiche Erste-Hilfe-Materialien lediglich den Standort des Sanitätsraumes im Erdgeschoss gegeben. Seit Herbst 2015 stehen an fünf weiteren Standorten im Kirchenamt Erste-Hilfe-Koffer zur Verfügung. Darüber hinaus sind fünf Brandschutzhelfer/innen geschult worden.

Seit Herbst 2015 ist für das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) ein Beauftragter benannt worden.

3.8 Betriebsrestaurant

Insbesondere das Mittagsangebot des Betriebsrestaurants wird rege von Mitarbeitenden, externen Besucherinnen und Besuchern sowie Gästen genutzt. Auch die Zwischenverpflegung mit belegten Brötchen und Getränken ist beliebt. Dagegen hält sich die Nachfrage zu den angebotenen Süßigkeiten von der GEPA aus fairem Han-

del in Grenzen. Die Kaffeespezialitätenmaschine wird mit GEPA-Kaffee betrieben.

3.9 Emissionen

Bei der Analyse der Emissionen beim Kirchenamt hat sich herausgestellt, dass CO₂ die bedeutendste Emissionsart ist. Weitere Treibhausgase, wie Methan (CH₄), Lachgas (Distickstoffoxid: N₂O), Hydrofluorkarbonat (HFC_s), Perfluorkarbonat (PFC_s) und Schwefelhexafluorid (SF₆), sind ebenso wenig relevant wie Emissionen von Schwefeldioxid (SO₂) und Stickstoffoxid (NO_x) und werden daher nicht betrachtet.

Beim Kirchenamt entstehen CO₂-Emissionen vor allem durch die Reisetätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit der Anschaffung eines emissions-

ärmeren Dienstfahrzeuges als auch durch den großen Anteil an Bahnfahrten mit mittlerweile Ökostrom sind erhebliche Reduzierungen erreicht worden. Ebenso ist durch die Nutzung von Ökostrom der Ausstoß von Treibhausgasen mit der Energieversorgung wesentlich verringert worden.

3.10 Baumaßnahmen

In 2015 sind sämtliche Fluchttüren erneuert und mit Panikschlössern versehen worden. Die Türanlage zum Nebengebäude ist jetzt im RS-Standard erstellt worden. Die Umgestaltung der Stahlglassfassaden ist begonnen worden. Damit konnten Kältebrücken beseitigt werden, so dass es künftig weniger Wärmeverluste gibt.

4. Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem Umweltprogramm

Umweltziele, Einzelziele und Maßnahmen		Umsetzungsstand
Nachhaltige Mittelbewirtschaftung und Outputsteuerung		
Finanzielle Ressourcen	Nutzung der neu eingeführten Doppik zur gezielten Optimierung der Einnahmen und Ausgaben.	beständig
	Zielerreichungsberichte für alle Handlungsobjekte zur Verdeutlichung der Zusammenhänge zwischen Aufwand und Ertrag.	jährlich - zuletzt Anfang 2016
	Nachhaltige Finanzanlagen gemäß dem Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage in der ev. Kirche, EKD-Text 113, 2011.	beständig
Erkennen von Einsparmöglichkeiten		
Energie	Sensibilisierung der Mitarbeitenden für	
	<ul style="list-style-type: none"> Licht ausschalten bei ausreichendem Tageslicht oder Verlassen des Raumes. 	beständig
	<ul style="list-style-type: none"> Angemessenes Heizverhalten und Lüften. 	beständig
	<ul style="list-style-type: none"> Begrenzung des Stand-by der Monitore, Drucker etc. auf das notwendige Maß - z. B. per geeigneten Steckerleisten. 	beständig
	Fortführung der Erneuerung der Beleuchtungstechnik in den Büroräumen.	beständig
	Reduzierung der Wärmeverluste im Eingangsbereich (z. B. durch Einbau einer Drehtür).	Wird zur Zeit nicht weiter verfolgt – Schwerpunkt liegt bei den Stahlglassfassaden
	Beseitigung von Kältebrücken und Undichtigkeiten an den Stahlglassfassaden - Erneuerung der Fensterelemente.	2015 begonnen, Fortsetzung 2017
	Prüfung der Möglichkeit des Einsatzes von Bewegungsmeldern in Bibliothek, Teeküchen und Abtrageräumen.	Ab 2016 zunächst in den Sanitäräumen.
	Alternativen zum Heizen mit Fernwärme ermitteln.	Derzeitig nicht umsetzbar, da Anschlusszwang besteht.
Erneuerung nicht funktionierender Thermostatventile.	beständig	

Reduzierung des Papierverbrauchs durch		
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> Verstärkte Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Nutzung des elektronischen Informationsaustausches (E-Mail statt Brief, gemeinsame Laufwerke etc.) unter Wahrung der notwendigen Dokumentation relevanter Vorgänge (wenn nötig, dann drucken) 	beständig
	<ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Optimierung der Auflagenstärke der Druckaufträge zwecks Vermeidung von nicht benötigten Überdrucken und Papierabfall. 	beständig
	Zuordnung der Material- und Verbrauchsströme zu den Verursachenden (Handlungsfelder bzw. Arbeitsobjekte).	Zunächst sind Daten in der Lagerverwaltung anzulegen, die in 2016 beginnen soll.
	Verstärkte Sensibilisierung der Mitarbeitenden zur Vermeidung von zu großen Versandverpackungen und zur Nutzung von günstigeren Versandmethoden.	beständig
	Teilnahme der Bibliothek an der Elektronischen Tauschbörse für Bibliotheken (ELTAB).	beständig
	Ökologische Ausrichtung der Beschaffungsordnung, z. B. Nutzung von Recyclingpapier, umweltfreundliche Versandverpackungen.	Neufassung ist für 2016 geplant.
Reduzierung der Abfallmenge		
Durch die Maßnahmen der Ressourcenschonung s. o.		
Optimierung der Abfalltrennung		
	Informationen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden für den ökologischen und ökonomischen Nutzen einer konsequenten Abfalltrennung.	beständig
Ökologische Nutzung der Verkehrsmittel		
Mobilität	Beschaffung ökologisch verträglicher Dienstfahrzeuge mit CO ₂ -Emissionen von maximal 130 g/km.	BMW: 129 g/km, VW-Bus noch bis 2019 geleast: 211 g/km
	Förderung der Nutzung von Öffentlichen Verkehrsmitteln.	
	<ul style="list-style-type: none"> Fortsetzung der preisgünstigen Abgabe der Jobtickets für den Weg zur Arbeitsstelle und zur Freizeitgestaltung. 	beständig
	Optimierung von Dienstreisen	
	<ul style="list-style-type: none"> Vermeidung von Inlandsflügen sowie Bevorzugung von Direktflügen ins Ausland ggf. mit Bahnreise. 	beständig
	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung der Anzahl der Mitreisenden auf das notwendige Maß. 	beständig
<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung des Angebots und der Information zu Telefonkonferenzen und virtuellen Meetings. 	beständig	
Verbesserung der Beteiligung der Mitarbeitenden		
	Konsequente Durchführung der Umweltaudits.	beständig
	Informationen zu Umweltthemen sowie Umfragen dazu per Intranet, Mail oder Aushang.	beständig
Arbeits- und Gesundheitsschutz		
	Gesundheitstag	zuletzt 19.06.2013
	Maßnahmen zur Erhaltung der Mitarbeitendengesundheit unter Berücksichtigung der aktuellen demografischen Entwicklung, wie z. B. Angebot prophylaktischer Physiotherapie im Kirchenamt.	Projekt "Mobile Nackenmassage" ab 16.01.14 wöchentlich für 20 Personen á 15 Minuten.

Umweltkennzahlen und Kernindikatoren

	Zeitraum		2011	2012	2013	2014	2015
1	Beschäftigte	Anzahl	234	236	250	292 ⁸	260
2	Netto-Grundfläche	qm	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300
3	Fernwärme						
3.1	Verbrauch gesamt	MWh	1.077	1.055	1.055	874	996
3.2	Verbrauch pro qm	kWh/qm	75	74	74	61	70
3.3	Verbrauch je Besch.	kWh/Besch.	4.599	4.470	4.220	2.993	3.830
3.4	Kosten	€	67.443	68.870	73.607	62.730	73.321
4	Strom						
4.1	Verbrauch gesamt	MWh	569	559	549	592	516
4.2	Verbrauch pro qm	kWh/qm	40		38	41	36
4.3	Verbrauch je Besch.	kWh/Besch.	2.430	2.369	2.196	2.027	1.985
4.4	CO ₂ -Emissionen	kg	306.913	0	0	1.777	3.200
4.5	Radioaktiver Abfall	Gramm	228	0	0	0	0
4.6	Kosten	€	107.324	107.011	124.939	142.709	111.459
5	Wasser		2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
5.1	Verbrauch gesamt	cbm	2.330	2.507	2.163	2.199	2.508
5.2	Verbrauch pro qm	cbm/qm	0,16	0,18	0,15	0,15	0,18
5.3	Verbrauch je Besch.	cbm/Besch.	10	11	9	8	10
5.4	Kosten	€	8.626	9.334	9.371	8.480	9.602
6	Papier¹						
6.1	Papier weiß TCF	A4-Blatt	4.200.000	3.400.000	1.200.000	1.120.000	1.710.000
6.2	Papier farbig	A4-Blatt	91.000	100.000	80.000	75.000	10.000
6.3	Recyclingpapier	A4-Blatt	7.500	7.500	1.000.000	1.300.000	2.000.000
6.4	Farbdruckpapier	A4-Blatt	x	430.000	1.100.000	500.000	580.000
6.5	CO ₂ -Emissionen	kg	x	x	x	x	31.270
6.6	Kosten	€	20.879	21.566	21.443	17.638	24.141
7	Dienstreiseverkehr						
7.1.1	Bahnfahrten ²	km	1.528.378	1.460.754	1.367.673	1.498.890	1.776.776
7.1.2	Bahnfahrten ²	€	207.382	211.967	217.739	246.827	259.423
7.1.3	Bahnfahrten ^{3,4}	kg CO ₂	152.838	146.075	38.170	10.474	11.636
7.2.1	Flugreisen	km	795.935	606.062	628.572	748.730	869.501
7.2.2	Flugreisen ³	kg CO ₂	129.298	97.727	102.101	120.114	135.167
7.3.1	Pkw-Fahrten ⁵	km	90.296	107.708	109.345	113.254	126.071
7.3.2	Pkw-Fahrten ³	kg CO ₂	18.049	22.884	22.256	23.535	25.200
8	Abfall						
8.1.1	Restmüll ⁶	cbm	234	234	234	234	234
8.1.2	Restmüll ⁶	€	7.836	7.836	10.754	9.017	7.158
8.2.1	Papier und Pappe	kg	10.720	26.580	28.820	25.840	25.880
8.2.2	Papier und Pappe	€	97	-633	-576	-615	1.086
8.3.1	Bioabfall ⁶	cbm/kl	6	6	6	6	6
8.3.2	Bioabfall	€	294	294	294	143	143
8.4.1	Sperrmüll, Schutt	kg	x	x	5.760	4.820	10.300
8.4.2	Sperrmüll, Schutt	€	5.306	4.465	4.595	1.854	3.255
8.5	Gefährliche Stoffe	kg/cbm	0	0	0	0	0
8.6	Kosten Abfall gesamt	€	13.533	11.962	15.067	10.400	11.642
9	Kompensation⁷	€	5.475	5.226	3.738	3.436	4.675

In 2015 beträgt der Anteil erneuerbarer Energien 34,1 Prozent (Strom: 100 %, Fernwärme: 0 %).

¹ Erfasst nur den Verbrauch im Kirchenamt, nicht jedoch extern vergebene Druckaufträge.

² Lt. Umsatzanalyse der Dt. Bahn für das Kirchenamt der EKD, ohne Reisen mit BC 100.

³ Laut CO₂-Rechner des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR).

⁴ Ab April 2013 lt. Umweltanalysen der DB.

⁵ Erfassung der bei der Reisestelle abgerechneten Fahrten mit Dienst-Kfz u. der dienstl. Fahrten mit priv. Pkw.

⁶ Aus Behältergröße und Leerungsrhythmus rechnerisch ermittelte Mengenangaben ohne Beachtung des tatsächlichen Füllgrades der Behälter.

⁷ Kompensation der CO₂-Emissionen von Papierverbrauch (ab 2015) und Dienstreisen bei der Klima-Kollekte.

⁸ Nach der damaligen Veröffentlichung hat sich die Anzahl als nicht richtig herausgestellt.

Hannover, den 29. September 2016



Antje Wage
Umweltbeauftragte des Kirchenamtes



Dr. Hans Ulrich Anke
Präsident des Kirchenamtes

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)
Kirchenamt der EKD
Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover
Telefon: 0511/2796-0
Telefax: 0511/2796-709
info@ekd.de
www.ekd.de/kirchenamt/umweltmanagement.html

Redaktion:
Antje Wage, Kirchenamt der EKD

Ansprechpartnerin:
Umweltbeauftragte des Kirchenamtes der EKD
Antje Wage
Telefon: 0511/2796-401
antje.wage@ekd.de

Druck:
Druckerei des Kirchenamtes der EKD